

## Predigt\_Neujahr 2013

Es ist Neujahr. Ein Tag voll von besonderen Stimmungen und Gedanken.  
Wünsche und Befürchtungen liegen dicht beieinander.

In allem, was neu ist liegt der Zauber des Anfangs, wie es in einem Text von Hermann Hesse heißt: „Allem Anfang wohnt ein Zauber inne...“

Neugierig können wir fragen: Was wird sein? Was erwarten wir? Auf welche Ereignisse freue ich mich? Vielleicht sehen wir manchem auch ängstlich entgegen? Das meiste, was im kommenden Jahr geschehen wird, können wir höchstens erahnen, vieles ist unsicher, nicht planbar.

So wie der Blick auf das weite Meer. Oder auf einen unbekanntem Weg, der vor uns liegt – so ist das neue Jahr

Wir sehnen uns nach einem Zeichen der Orientierung und des Haltes.

Wir halten Ausschau, und wissen nicht, was das neue Jahr tatsächlich bringen wird. Eines ist jedoch gewiss, wir nehmen uns selbst mit – so wie wir jetzt sind.

Gut, dass es da 2 Leuchttürme im endlosen Meer gibt, 2 Lichter an denen wir uns orientieren können gibt:

Das erste ist das Segenswort der heutigen Lesung. Gott spricht uns am Jahresbeginn seine Nähe zu:

„Ich segne und behüte dich. Ich bewahre dich, denn du bist kostbar“.

Wohlergehen und Heil liegen Gott am Herzen.

Und dieses Wohlergehen Gottes ist in Jesus Mensch geworden, schon seine Name steht dafür Jeschua – „Gott rettet“

Als Zweites Licht der Orientierung ins neue Jahr gilt auch Maria.

Heute feiern wir auch das Hochfest der Gottesmutter Maria.

Maria - eine Frau, die Gott Raum gibt. Sie ist Urbild aller Menschen, die sich für Gottes Wort öffnen. Für alle, die auf der Suche sind, für alle, die es wagen im Vertrauen auf Gott zu leben.

Gehen wir hinein in dieses neue Jahr. Mir den vielen Menschen, die sich weltweit nach Frieden und Gerechtigkeit sehnen.

Gehen wir als von Gott gesegnete, und auch wir können Zeichen der Hoffnung und der Orientierung werden – zumindest für unsere Umgebung.

Und legen wir das, was kommen wird in Gottes Hand.

BF.